

# Salafismus Und Dschihadismus In Deutschland Ursac

Salafismus in Deutschland  
 Terrorismusforschung in Deutschland  
 Dschihadismus: Prozesse der Radikalisierung in Deutschland  
 Salafistische Strömungen. Die Salafiya in Deutschland  
 Islam in der Moderne, Moderne im Islam  
 International Perspectives of Crime Prevention 11  
 Salafismus in Deutschland  
 Gesellschaft Extrem  
 Gefährliche Nähe  
 Propaganda und Prävention  
 Extremismusforschung  
 Homegrown Terrorism. Islamistische Radikalisierungsprozesse in Deutschland  
 Salafismus und Dschihadismus in Deutschland  
 Der Dschihad und der Nihilismus des Westens  
 Der "Islamische Staat"  
 Gefährliche Nähe [German-language Edition]  
 Salafismus  
 Radicalization in Theory and Practice  
 Identitäts- und Feindbildkonstruktion im Salafismus. Analyse des Entstehungsprozesses  
 Islam und Bildung  
 „Lasset uns in sha'a Allah ein Plan machen“  
 Salafisten  
 Islamistische Radikalisierung in Deutschland. Warum schließen sich immer mehr westliche Kämpfer dem Islamischen Staat an?  
 Salafismus in Deutschland  
 Kriminologische Welt in Bewegung  
 Provokation durch Radikalisierung. Salafismus als jugendkulturelles Phänomen  
 Friedensgutachten 2017  
 Sicherheitspolitik-Blog Fokus/Salafismus und Dschihadismus in Deutschland  
 Großserzählungen des Extremen  
 Salafismus und Dschihadismus in Deutschland  
 Salafismus in Deutschland  
 The Dark Social Capital of Religious Radicals  
 Der Bruch.  
 Support in Times of No Support  
 Junge Geflüchtete  
 Zwischen Grundgesetz und Scharia  
 Salafismus, Radikalisierung und terroristische Gewalt  
 Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D)  
 Al-Qaidas deutsche Kämpfer  
 Terrorismus als hybride Bedrohung des 21. Jahrhunderts

*Salafismus Und Dschihadismus In Deutschland Ursac*

Downloaded from [content.consello.com](http://content.consello.com) by guest

## HADASSAH ANTONIO

Salafismus in Deutschland Springer-Verlag

Nicht jeder Salafist ist ein Terrorist, aber fast alle Terroristen sind Salafisten Ulrich Kraetzer beschäftigt sich seit Jahren mit dem Salafismus. In seinem Buch bringt er die Gefahren des Salafismus auf den Punkt und zeigt, warum selbst moderate Prediger mit ihrer salafistischen Lesart des Islam den Weg zu Gewalt und Terror ebnen können – auch wenn sie das nicht beabsichtigen. Das Zerrbild von bösen bärtigen Männern, die sich bei der ersten Gelegenheit in die Luft sprengen, bedient das Buch aber nicht. Es erklärt die Wurzeln, die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede salafistischer Strömungen in Deutschland – und verdeutlicht, dass der Staat im Kampf gegen Gewalt und Terror sogar mit salafistischen Predigern zusammenarbeiten kann. Das erste Buch, das sich einem komplexen Thema mit unverstelltem Blick nähert. Der Autor ist der Experte zum Thema Salafismus Terrorzelle Salafismus – Klischee oder Wirklichkeit? Empfehlungen zum Umgang mit radikalen Salafisten

Terrorismusforschung in Deutschland BoD – Books on Demand

Was macht radikale Weltbilder so attraktiv? Und wie lässt sich die Renaissance des Extremismus kultur- und sozialwissenschaftlich erklären? Sprach man bis vor Kurzem noch davon, dass Großserzählungen auf dem Schrottplatz der Geschichte liegen, finden sie neuerdings mit der Wiederkehr des

Fundamentalismus den Weg zurück in den Diskurs. Die Beiträge des Bandes stellen verschiedene Großserzählungen des Extremen vor und diskutieren, wie sie sich in Denkfiguren, Rhetoriken, Symboliken und Handlungsweisen niederschlagen. Mit Beiträgen u.a. von Claus Leggewie und Susanne Schröter.

Dschihadismus: Prozesse der Radikalisierung in Deutschland Ibidem Press

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Frieden und Konflikte, Sicherheit, Note: 1,0, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit möchte die islamistische Radikalisierung in Deutschland näher beleuchten. Zunächst werden begriffliche Grundlagen wie Islamismus als ein Aspekt von internationalem Terror und der „Islamische Staat“ erklärt. Darauf werden theoretische Grundlagen wie die Gültigkeit der Theorie der „Kampf der Kulturen“ und Push und Pull Faktoren der islamistischen Radikalisierung erläutert. Zudem sollen im zweiten Teil dieser Arbeit die Rolle des westlichen Kämpfers und seine strategische Bedeutung für den „Islamischen Staat“ erläutert werden. Deutschland wird auf politische und gesetzliche Besonderheiten untersucht, die Deutschland zu einem Rekrutierungsland machen oder dies zu verhindern suchen. Die Radikalisierungsprozesse werden nach den Motiven der Radikalisierung und deren Wege analysiert. Ein kurzer Exkurs wird das relativ neue Phänomen der weiblichen IS-Kämpferinnen erläutern. Abschließend werden bereits existierende und geforderte Präventionsprojekte vorgestellt. Im Fall Deutschland muss nicht mehr diskutiert werden, ob und inwiefern der Islam einen berechtigten Platz in der deutschen Gesellschaft hat. Am 3. Oktober 2010 in der Rede zum Jahrestag der deutschen Einheit bezeichnete der ehemalige Bundespräsident

Christian Wulff den „Islam als Teil von Deutschland“. Die Zahl der in Deutschland lebenden Muslime wurde 2009 auf 4,0 bis 4,5 Mio. Menschen geschätzt, wobei der Trend dieser Anzahl steigt. Auf der einen Seite wird eine öffentliche Abneigung des Islams durch Parteien wie die AfD, Gruppierungen wie „Pegida“ in Deutschland oder des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump in den USA populär. Auf der anderen Seite ist zudem ein Anstieg der Verbindungen westlicher Personen zu islamistischen Gruppierungen und insbesondere von Ausreisen nach Syrien und in den Irak um sich dem „Heiligen Krieg“ anzuschließen zu verzeichnen. Immer mehr westliche Kämpfer schließen sich dem „Islamischen Staat“ an. Wie ist diese Entwicklung zu erklären? Es stellt sich die Frage, wie meist junge Menschen sich bewusst für den religiösen Fundamentalismus entscheiden.

*Salafistische Strömungen. Die Salafīya in Deutschland* Springer-Verlag

Salafism and jihadism are an important focus of inner-German security discussions. The Salafi proselytizing is more successful than ever, and the jihad in Afghanistan or Syria pulls Islamists from Germany. This collection offers an examination of currently virulent phenomena of Salafism and jihadism from different perspectives. It is sometimes claimed that either Islam and violence or religion and terror go hand in hand; the authors of this volume aim to show that this is not so. Using the methods of social science to determine whether and under what conditions such a dangerous proximity comes about, this book offers insight into which actors are being looked for by extremists to exploit and to use as self-fulfilling prophecies. To this end, the authors develop innovative analytical concepts: Among other things, a process of co-radicalization and an attitude-based approach to the study of Salafist networks are described. The book makes an important contribution to the current debate by not presenting the potentially dangerous proximity of Islam and violence as a social fact, but describes it as a factor that can be influenced and understood. Salafism and Dschihadismus stehen im Mittelpunkt innerdeutscher Sicherheitsdiskussionen. Die salafistische Missionierung ist erfolgreich wie nie zuvor, und der Dschihad in Afghanistan oder Syrien zieht die Islamisten aus Deutschland an. Der vorliegende Sammelband beleuchtet aus unterschiedlichen Perspektiven die derzeit virulenten Phänomene des Salafismus und Dschihadismus. Weder soll damit plakativ eine Nähe von Islam und Gewalt, Religion und Terror behauptet noch eine solche pauschal geleugnet werden. Vielmehr wird mit sozialwissenschaftlichen Methoden erklärt, ob und unter welchen Bedingungen eine solche gefährliche Nähe zustande kommt, welche Akteure sie suchen, instrumentalisieren oder sie zur sich selbst erfüllenden Prophezeiung werden lassen. Zu diesem Zweck entwickeln die Autoren innovative Analysekonzepte: Unter anderem werden ein Prozess der Co-Radikalisierung und ein attitudenbasierter Ansatz zur Untersuchung salafistischer Netzwerke beschrieben. Der Band leistet einen wichtigen Beitrag zur aktuellen Diskussion, indem er die gefährliche potentielle Nähe von Islam und Gewalt nicht etwa als soziales Faktum präsentiert, sondern als beeinflussbare Größe beschreibt und verständlich macht.

**Islam in der Moderne, Moderne im Islam** Springer-Verlag

»Nicht alle Salafisten sind Terroristen, aber alle uns bekannten islamistischen Terrorverdächtigen haben einen salafistischen Hintergrund.« So beschreiben deutsche Innenpolitiker ein wachsendes Problem: Junge Menschen brechen auf, um in den Krieg nach Syrien oder in den Irak zu ziehen. Manche verüben dort Gräueltaten und rühmen sich damit im Internet. Die meisten bleiben in Deutschland, lehnen Gewalt ab und folgen strengsten Glaubensregeln. Wer sind die Salafisten, was wollen sie, wen bedrohen sie? Dieser Band gibt umfassend Antworten. Renommierte Experten ordnen den Salafismus in die islamische Geschichte sowie in den deutschen Gesellschaftskontext ein und schlagen Strategien für den Umgang mit dem Phänomen vor. Zudem berichten Betroffene über ihre Erfahrungen mit Salafisten.

*International Perspectives of Crime Prevention 11* Columbia University Press

Michail Logvinov stellt das weit verbreitete Verständnis des Salafismus als Vorstufe zum Terrorismus oder gar als „ideologisches Fundament des Islamischen Staates“ in Frage. Die via Radikalisierungsdiskurs hergestellte Kausalität gehört auf den Prüfstand, während es eines Paradigmenwechsels in der Radikalisierungsforschung bedarf. Der persönlichkeitsbezogene Radikalisierungsdiskurs ist nicht imstande, prospektiv aufzuzeigen, unter welchen Umständen die gefährdeten Personen gefährlich werden. Als performativer Sicherheitsdiskurs bewirkt die Radikalisierungsforschung jedoch, dass die Gefährdeten im Sinne des Risikoparadigmas zur Gefahr bzw. zu „Gefährdern“ erklärt werden. Zugleich mangelt es am Verständnis religiöser Zusammenhänge und Diskurse im zeitgenössischen Dschihadismus.

*Salafismus in Deutschland* Springer-Verlag

Spätestens seit den Attentaten von Paris und Brüssel ist auch hierzulande die Diskussion um Salafismus und Dschihadismus - als Gefahrenpotenzial sowie als Anlaufstelle für Sympathisanten - allgegenwärtig. Bis heute haben sich 800 Personen aus Deutschland einer dschihadistischen Gruppierung in Syrien oder dem Irak angeschlossen. In diesem Band kommen einschlägige Expertinnen und Experten zu Wort. Er beleuchtet bisher wenig erforschte Bereiche wie die organisatorischen Strukturen der salafistischen Bewegung und ihre transnationale Vernetzung. Wie rekrutieren die Bewegungen ihre Mitglieder? Und wie rechtfertigen sich insbesondere Dschihadisten? Die Autorinnen und Autoren bewerten laufende Präventions- und Deradikalisierungsmaßnahmen und schlagen eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis. Dabei verengen sie den Blick nicht auf sicherheitspolitische Fragen, sondern nehmen in interdisziplinärer Perspektive Salafismus und Dschihadismus auch als gesellschaftliche Herausforderung ernst. Mit Beiträgen unter anderem von Marwan Abou Taam, Claudia Dantschke, Aladin El-Mafaalani, Wolfgang Frindte, Rüdiger Lohlker, Ahmad Mansour, Götz Nordbruch, Daniela Pisiou, Nico Prucha, Susanne Schröter, Riem Spielhaus, Nina Wiedl und Andreas Zick.

*Gesellschaft Extrem* LIT Verlag Münster

With the departure of European Muslims to the “Islamic State” and a wave of terrorist attacks in Europe in recent years, the questions of why and how individuals radicalize to jihadi extremism attracted keen interest. This thesis examines how individuals radicalize by applying a theoretical framework that primarily refers to social capital theory, the economics of religion, and social movement theory. The analysis of the biographical backgrounds, pathways of radicalization, and network connections of more than 1,300 jihadi extremists from Germany, Austria, and Switzerland shows that radicalization primarily need to be considered as a social process of isolation from former social contacts and affiliation with a new religious group. Radicalization is characterized by the transformation of social capital and often channeled through so-called “strong ties” to friends and family members. These peer networks constitute the social fundament of radical clusters on the local level which are usually linked to a broader milieu through exclusive mosque communities and religious authorities. Bonding social capital within these radical groups minimizes the risk of betrayal and

promotes trust essential for clandestine and risky activities.

*Gefährliche Nähe* GRIN Verlag

Das Jahrbuch "Extremismus & Demokratie" fördert die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Problemkreis des politischen Extremismus in seinen verschiedenen Ausprägungen. Es versteht sich als Diskussionsforum, Nachschlagewerk und Orientierungshilfe zugleich. Der 29. Band dokumentiert, kommentiert und analysiert umfassend die Entwicklung im Berichtsjahr 2016. Neben Analysen, Daten und Dokumenten findet sich eine Literaturschau zu den wichtigsten Publikationen zu Fragen von Extremismus und Demokratie in Geschichte und Gegenwart. Aktuelle Schwerpunkte bilden u.a. Parteiverbote im internationalen Vergleich, Form und Gestaltwandel des "Trotzkismus", die Anziehungskraft des Dschihadismus auf Jugendliche, die Ideologien der "Neuen Rechten" wie der "Reichsbürger". Mit Beiträgen von Uwe Backes, Klaus von Beyme, Peter Brandt, Jan Freitag, Alexander Gallus, Matthias Garbert, Michael Hüllen, Hans-Gerd Jaschke, Eckhard Jesse, Yasemin Krüger, Lisa Marie Kupsch, Jürgen P. Lang, Armin Pfahl-Traughber, Christine Schirmacher, Peter Ulrich, Nikolaus Werz u.a.

*Propaganda und Prävention* BRILL

Die Terrorismusforschung gewinnt als eigenes Forschungsfeld der Politikwissenschaft zunehmend an Bedeutung. Nach dem 11. September 2001 wurden insbesondere im angelsächsischen Teil der Welt unzählige Bücher über das Thema verfasst, Konferenzen organisiert und neben Forschungsprojekten auch eine ganze Reihe von Fachzeitschriften ins Leben gerufen. Auch im deutschsprachigen Raum existiert eine zunehmende Anzahl von Beiträgen zum Thema ‚Terrorismus‘, die sowohl traditionell positivistische als auch kritische, konstruktivistische und interdisziplinäre Ansätze verfolgen. Das Sonderheft „Terrorismusforschung in Deutschland“ der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS) liefert in Form einer Bestandsaufnahme einen Überblick über diese unterschiedlichen Forschungsströmungen und beinhaltet nicht nur politikwissenschaftliche Beiträge, sondern auch Forschungsvorhaben anderer benachbarter Disziplinen wie zum Beispiel der Geschichtswissenschaft und dem Völkerrecht.

*Extremismusforschung* Springer-Verlag

The German Congress on Crime Prevention (GCOCP) is an annual event that takes place since 1995 in different German cities and targets all areas of crime prevention. Since its foundation the GCOCP has been open to an international audience with a growing number of non-German speaking participants joining. To give the international guests their own discussion forum, the Annual International Forum (AIF) within the GCOCP was established in 2007. For international guests this event offers lectures in English language as well as other activities within the GCOCP that are translated simultaneously. This book reflects the outcomes of the 12th AIF (11 and 12 June 2018 in Dresden) and of the International Conference on Prevention of Violence and Extremism – PV&E (8 and 9 November 2018 in Eschborn). The articles show worldwide views on crime prevention and criminal policy with a focus on the topic of violence and radicalism as well as the current status, discussion, research and projects in crime prevention from different countries.

*Homegrown Terrorism. Islamistische Radikalisierungsprozesse in Deutschland* BWV Verlag

Akademische Arbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Soziologie - Religion, Note: 1,3, Universität Bielefeld, Veranstaltung: Religionssoziologie, Sprache: Deutsch, Abstract: In der aktuellen Medienlandschaft hat das Thema Salafismus zunehmend an Popularität verloren, Flüchtlinge, Fußball, Facebook und allem voran Trump und immer wieder Trump bestimmen die Schlagzeilen. Die Abwesenheit in den Schlagzeilen bedeutet jedoch nicht, dass der Salafismus verschwunden ist. Für den Verfassungsschutz ist das Thema aktuell wie eh und je, denn er ist nicht verschwunden, er hat sich bloß nach einer kurzen Phase prominenten Daseins in der Öffentlichkeit nach einigen Rückschlägen, wie dem Verbot einiger seiner Organisationen, aus der Sichtbarkeit in sogenannte Hinterhofmoscheen, in den privaten Raum und vor allem ins Internet verschoben. Dort im Schutz der Anonymität agieren die Salafismus-Netzwerke ungehindert weiter und fokussieren sich in der Regel auf eine jugendliche Zielgruppe. Manche Beobachter sprechen sogar davon, dass es sich um eine Jugendbewegung handelt (mit einer Altersstruktur ab 15 Jahren)“ (Ceylan, 2013). Der Salafismus hat durch seine Propaganda auf junge Muslime, aber auch auf deutschstämmige Jugendlichen, eine spezielle Anziehungskraft, die über die reine Religiosität hinausgeht.

**Salafismus und Dschihadismus in Deutschland** GRIN Verlag

Neo-Salafistische Gruppierungen haben in den letzten Jahren die Diskussionen über den Islam in Deutschland stark geprägt. Trotz der religionspädagogischen und integrationspolitischen Relevanz fehlen weitgehend Erfahrungen mit Präventionsmaßnahmen gegen diese Strömung. Vor diesem Hintergrund verfolgt der vorliegende Band das Ziel, einen kompakten Überblick über die historischen Wurzeln und die politisch-theologischen Ideologien dieser fundamentalistischen Bewegungen zu geben. Als zweiter Themenschwerpunkt werden spezifische Präventionsmaßnahmen für den islamischen Religionsunterricht, für die Jugend- und Gemeindeförderung vorgestellt und kritisch eingeordnet sowie auf die Defizite in den unterschiedlichen Handlungsfeldern einer Präventionsarbeit hingewiesen.

*Der Dschihad und der Nihilismus des Westens* GRIN Verlag

Die brutalen Grausamkeiten seiner Kämpfer, die Geiselnahmen und Enthauptungen wirklicher und vermeintlicher Feinde, die mehr einem Blutausch gleichenden "Gefechte" und die ebenso exzessive wie häufig willkürliche Anwendung der Scharia-Strafen haben das Ansehen der islamischen Weltreligion außerhalb des "dar al Islam" weiter sinken lassen. Mit einem raschen Zusammenbruch des IS ist kaum zu rechnen. Dazu bedürfte es des massiven Einsatzes von "boots on the ground" - eine Vorstellung, die nach dem Afghanistan-Desaster alles andere als populär ist. Und selbst ein solcher Einsatz böte keine Garantie für den Erfolg. So ist die Ratlosigkeit angesichts dieser Entwicklung verständlich. Und der Gedanke, jene künstlich nach dem Ersten Weltkrieg durch die Mandats- und Kolonialmächte geschaffenen Grenzen aufzusprenken und die dem klassischen Islam fremden Nationalstaaten aufzulösen, genießt bei vielen fundamentalistisch gesinnten Muslimen eine gewisse Sympathie. Die Beiträge in diesem Buch aus der F.A.Z. und der F.A.S. versuchen, die aktuelle Lage in der Region zwischen der Türkei, dem Nordirak und Syrien aufzuzeigen und ihre tieferen historischen wie religionsgeschichtlichen Hintergründe auf differenzierte Weise auszuloten.

*Der "Islamische Staat"* transcript Verlag

In diesem Sammelband untersuchen Wissenschaftler und Praktiker aus dem Politikfeld Innere Sicherheit die asymmetrische Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus in Deutschland und leiten daraus eine dringend erforderliche Anpassung der deutschen Sicherheitsarchitektur ab. Der

InhaltDas Bedrohungspotenzial durch Islamismus und islamistischen Terrorismus ● Islamistisch-terroristische Radikalisierung ● Recht als Grundlage und Schranke staatlichen Handelns bei der Bekämpfung des Terrorismus ● Terrorismusabwehr und -bekämpfung im Zeitalter strategischer Ungewissheit ● Effekte von Terrorismus und Anarchismus als Führungsproblem ● Politisch motivierte Kriminalität mit CBRN-Tatmitteln ● Reichweite und Methodenspektrum im Zeitalter islamistischer Anschläge Die HerausgeberDr. Dirk Freudenberg ist Dozent im Referat Strategische Führung und Leitung, Notfallvorsorge und -planung, pädagogische Grundlagen und Qualitätsmanagement an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) im Bundesamt für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe (BBK). Dr. Stefan Goertz ist Beamter der Bundespolizei und Dozent an der Hochschule des Bundes, Fachbereich Bundespolizei, in Lübeck.Dr. Stephan Maninger ist Politikwissenschaftler mit zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen an diversen akademischen Einrichtungen zu sicherheitspolitischen und militärgeschichtlichen Themen.

**Gefährliche Nähe [German-language Edition]** transcript Verlag

Warum übt der Dschihadismus auf junge Menschen in der westlichen Welt eine so große Faszination aus? Jürgen Manemann geht den Ursachen für diese Anziehungskraft auf den Grund, indem er die Perspektive auf die kulturellen Krisen westlicher Gesellschaften richtet: auf Gefühle der Leere, der Sinn- und Hoffnungslosigkeit und ihre Folgen in Form von Resignation, Ressentiment und Zynismus. Der Dschihadismus präsentiert sich als Therapie gegen diese sozialen Pathologien. Er wirkt jedoch krisenverschärfend, da er die Unfähigkeit verstärkt, das Leben zu bejahen. Als aktiver Nihilismus produziert er Empathieunfähigkeit, Hass und blinde Gewalt. Die westlichen Gesellschaften müssen Gegenkräfte entwickeln, indem sie eine konsequente Politik der Anerkennung und der Leidempfindlichkeit verfolgen und so den Sinn für eine Kultur der Humanität wieder stärken.

Salafismus Lambertus-Verlag

Wie lässt sich Gewalt bändigen, wenn die kooperative Weltordnung zerfällt? Schwere Turbulenzen bestimmen die internationale Politik. Die Ansätze für eine kooperative Weltordnung erodieren, die globale Ungleichheit nimmt zu, Hoffnungen auf das Völkerrecht sind zurückgeworfen. Syrien steht für das Versagen der Staatengemeinschaft, Kriegsverbrechen und massenhafte Gräueltaten zu unterbinden. Annahmen im Westen, man könne mittels Militär Bürgerkriege eindämmen oder gar Demokratie erzwingen, haben sich nach den Erfahrungen in Afghanistan, im Irak und in Libyen verflüchtigt. Russland agiert in der Ukraine revisionistisch und führt in Syrien einen Krieg um den eigenen Großmachtstatus. Donald Trumps Wahl markiert eine Zäsur ins Ungewisse. Mit dem Motto "America first" verabschieden sich die USA von ihrer seit 1941 verfolgten Weltordnungspolitik und scheinen Protektionismus an die Stelle multilateraler Zusammenarbeit setzen zu wollen. Wir fragen, wie sich Gewaltkonflikte unter diesen Bedingungen bändigen lassen. Die EU, von Nationalisten und europafeindlichen Populisten mächtig unter Druck, muss sich den dramatisch veränderten Herausforderungen von innen und auch von außen stellen. Nolens volens wachsen Gewicht und Verantwortung Deutschlands in Europa und in der internationalen Politik. Welche Strategien und Instrumente taugen, um Gewaltexzesse zu verhindern und solidarisches und friedensförderliches Handeln auf den Weg zu bringen? Dazu analysieren wir eine Reihe von Friedensprozessen und -verhandlungen. In Kolumbien immerhin keimt Hoffnung, es könne gelingen, einen der langwierigsten Bürgerkriege zu beenden. Das Friedensgutachten, gefördert von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF), wird im Auftrag der fünf deutschen Friedensforschungsinstitute herausgegeben von Bruno Schoch, Andreas Heinemann-Grüder, Corinna Hauswedell, Jochen Hippler und Margret Johannsen. [www.friedensgutachten.de](http://www.friedensgutachten.de)

Radicalization in Theory and Practice Antje Kunstmann

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Orientalistik / Sinologie - Islamwissenschaft, Note: 1,7, Johann Wolfgang Goethe-Universität

Frankfurt am Main, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Ziel der Arbeit ist somit die Analyse von Feindbildkonstruktionen und die damit zugleich einhergehende Identitätskonstitution. Die Frage nach der Entstehung von Feindbildern ist von besonderem Interesse, weil diese eine wesentliche Konfliktsache darstellen. Eine Auseinandersetzung mit ihrem Entstehungsprozess kann somit ein Mittel zur Konfliktlösung darstellen. Einleitend wird sich der erste Teil der Arbeit mit der salafistischen Islamauslegung befassen. Hierfür werden die zentralen Arbeitsbegriffe definiert, um auf diese Weise die wesentlichen Glaubensinhalte des Salafismus verständlich darzulegen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Glaubensmerkmale, die in der Feindbildkonstruktion vielfach Anwendung finden, wie etwa das al-walā' wa-l-barā'-Prinzip. Im Hauptteil findet schließlich das Modell Anwendung, das multiple Faktoren für die Entstehung von Feindbildern beschreibt. Verfasst wurde es von den Historikern Frank Oliver Sobich und Sebastian Bischoff im Rahmen einer Forschungsarbeit über die Feindbildproduktion während des deutschen Kaiserreichs. Es umfasst die sieben Schritte: Zuordnung, Essenzialisierung, Homogenisierung, Dichotomisierung, Doppelstandards, Dämonisierung und Dehumanisierung. Die Arbeit wendet das Modell auf die Feindbilder Juden, liberale Muslime, Schiiten sowie die westliche Gesellschaft an. Dieses mehrdimensionale Instrumentarium bietet sich insofern an, als in dem zu untersuchenden Feindbilddiskurs nicht nur Fragen der Religion, wie etwa konfessionelle Differenzen, bei der Konfliktrechtfertigung eine Rolle spielen, sondern politische ebenso wie gesellschaftliche Faktoren. In der Schlussfolgerung und dem Resümee der Arbeit werden sodann die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst und diskutiert. Die Arbeit wird sich mit den unterschiedlichsten Medienerzeugnissen salafistischer wie dschihadistischer Gruppierungen auseinandersetzen, hierzu zählen neben Propagandaschriften auch Videobeiträge in den sozialen Medien. Dies bietet sich insofern an, als aufgrund der zunehmenden Nutzungshäufigkeit sozialer Medien durch Heranwachsende davon auszugehen ist, dass die religiöse Sozialisation in Zukunft noch stärker durch diese Medien erfolgt und damit die Familie bzw. die Moschee als Lernort des Glaubens ablösen wird

*Identitäts- und Feindbildkonstruktion im Salafismus. Analyse des Entstehungsprozesses* Springer Nature

Hannover, Würzburg, Ansbach, Chemnitz diese Orte stehen 2016 für islamistischen Terrorismus in Deutschland. Dschihadisten planen jedoch nicht nur Anschläge im Inland, seit einigen Jahren sind auch ca. 830 Deutsche in die Krisenregion Syrien/Irak ausgereist, um dort die Reihen der Glaubensfanatiker des IS zu füllen. Diese Bereitschaft, für eine Gewaltideologie zu leben, zu morden und zu sterben, ist in Deutschland nicht neu. Junge Leute, auf der Suche nach einem Lebenssinn, geraten meist über harmlose Kontakte in den Sog von Fanatikern. Oft orientieren sich spätere Dschihadisten an der salafistischen Gemeinschaft. Sie fühlen sich einer Elite zugehörig, die ihnen neue Werte vermittelt. Was bringt Menschen dazu, sich einer Weltanschauung hinzugeben, die das eigene und viele unschuldige Leben fordert? Wie radikalisiert sich die Täter? Auf diese Fragen, denen sich Politik und Gesellschaft jetzt stellen müssen, geben die Autoren Antworten und liefern Hinweise zur Prävention. Am Beispiel von Tätern und Rückkehrern analysieren sie Radikalisierungsverläufe hin zum Dschihad und weisen mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse Ideologisierungsmuster nach.

Islam und Bildung Gütersloher Verlagshaus

Ausgewiesene Expertinnen und Experten analysieren die vielfältigen Erscheinungsformen muslimischen Glaubens in Deutschland. Neben Dschihadismus und Salafismus widmet sich der Band vor allem auch der schweigenden Mehrheit der Muslime, die ihren Glauben als Bestandteil ihrer Kultur friedlich leben will. Deutlich wird, dass im gelebten Islam heute auch produktive Traditionen mit Betonung auf Bildung und Wissenschaft wirksam werden.